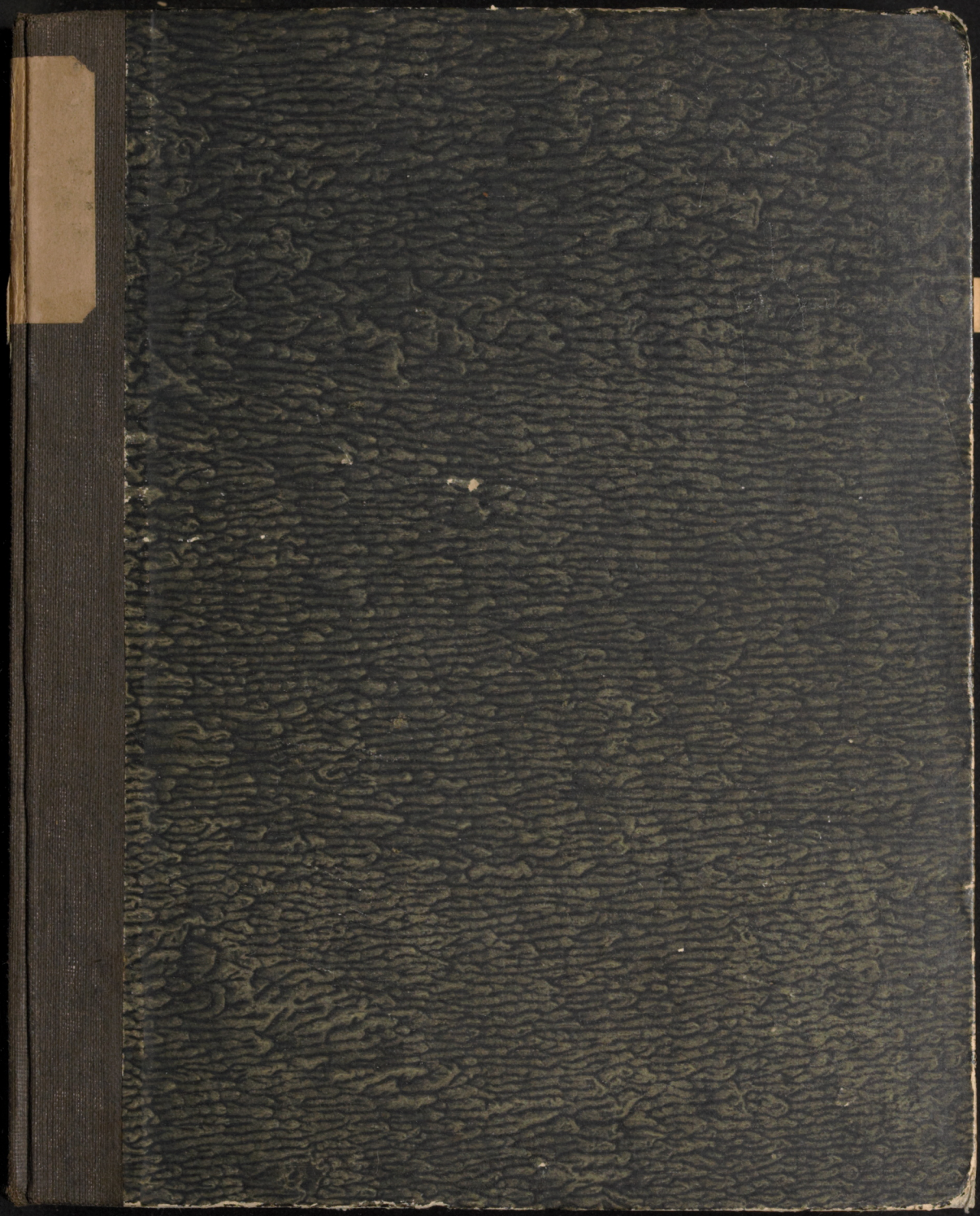
RosDok Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Der Schwedische Jäger in Teutschland

[S.l.], 1648

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn788075438

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn788075438/phys_0001
DFG

Re 644 (39.)

218 1-46

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn788075438/phys_0002
DFG

10.

15.

Der Schwedische Jäger in Teutschland.

1648.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn788075438/phys_0005
DFG

NAch dem sich der Schwedische Legat Herr Saluius, etlich tag vbel zu paß befunden / vnd sein zustand von dem Medico für ein flatuosa ex multis & grassis humoribus, teutschen schweiß vnnd bluts contracta melancholia, erachtet worden / wie dann die obstructiones in hypochontriis, vnd darauß generirte nebulosi spiritus (wie es dan der Medicus nente) durch welche er in nächtlicher ruhe / turbirt würde / zuerkennen geben. Vnd nach angewenten mittlen / jhme ein Ader lasse / vnd gutes exercitium animi, mit einer solcher recreation, darinnen er sich etwan mehrmals zu delectiren pflegte / gerahten worden.

So ist eben à tempo darzu kommen / der Schwedische vnder Jägermeister Herr Eßken / welcher vom Schwedischen obristen Jägermeister H. Wrangel / zu H. Graffen Ochsenstirn / als principal Legaten geschickt worden / anzuzeigen / was für ein guten Wiltpann er angetroffen / von roth vnnd schwartz Wildprät / auch mittelstücken / Rehe / vnd Dähnle / in Wirtenberg: Im Land Beyern aber viel Schwein / vnd Dachßen: In Francken ein menge deß kleinen Weydwercks / sonderlich von Caninichen Baum- vnd Werthhasen / etwas von Brandfüchsen / Auch Königlin am Rheinstrom: An der Elbe gab es Bären / Luchsen / vnd vnderschiedliche arten von Renicken / auch Westphälische Igel. Vnd referirte / daß man zwar von solchen dapffer herauß bürsten vnnd hetzen thue / es würden auch viel von hunden zerrissen / vnd von den Jungen zu holtz geschossen / daß zu besorgen / es möcht sich das Wildt verwanderen / vnnd dem Weidman das glück entgehen / dan es heist:

Weidman vnverdrossen
Hat offt deß Wildtprets genossen.

Bedachten sich hierüber ein Haupt jagen anzustellen / vnd zwar frühezeitig / ob schon die Hirschfeiste noch nit vollkommen were / damit dem patienten diese recreation widerfahren möchte.

Weil nun aber der oberste Jägermeister noch immer fort dem hohen Wildt per desultorios nachsetzen thete / wolte H. Graff Ochsenstirn sein zeit in acht nehmen / vnd das gejägt lassen fürgehen.

Erstlich bestelte er einen versuch zu thun / durch den Forstmeister S.W.G. weil solcher das holtz nun in drey Jahren wol durchzogen / vnd des Wildtprets stand vnd läger am besten wüste: mit seinen Forstknechten B.W. vnnd H.F. die theten das jagen vmbziehen mit dem Leidhund satisfactio militiæ genant / funden erstlich das läger der Hauptschwein / hernach den stand der Hirsch vnnd Wildtprets gar gut / die schliefferling vnd steuber so sie bißweilen lauffen liessen / schlugen wol auß / daß man auch der Dachsen / Hasen / vnd Füchs wol innen wurde / vnnd theten also das jagen bestettigen mit hoffnung eines guten glücks / wan man bald darzu thete. Herr Graff Ochsenstirn brachte diese gute zeitung für H. Saluium, vnd berathschlagts mit jhme: sie funden aber daß bey so

vielerley Gethier / nicht wol alles zumal gefangen werden könte / dann

Wer zwey Wildt auff ein mahl wil jagen
Bekombt er eins / so mag er sagen /
Er hab der sachen gnug gethan /
Vnd kan das ander fahren lahn.

In sonderheit wan man gleich vff alles anziehen solte / würden sich die hund an Füchß vnd Hasen abmatten / vnd möchte das Hochwildpret / wo nit durchgehen / doch sich in die gesträuche stellen / vnnd schwerlich mehr heraus zubringen sein.

Vmb die Hasen were kein sorg / man könne sie hetzen / wie man wil zu jeder zeit.

Die Dachsen würden in ihrem hauß wol zufinden seyn. Allein mit den Füchsen müste behutsamb vmbgangen werden / damit sie nit andere verführen / es würde besser seyn daß man sie zwar im jagen behalte / aber endlich durchgehen lasse / weil ohne das ihre bälg im sommer nichts nutz seyn.

Ein einziger Bär / als man am gefärd spürte / seye vorhanden / den muß man brummen lassen / vnd sein läger vmbziehen / so wird er allein auff den hatz acht geben / vnd in seiner phantasey bleiben.

Vorgeschützte neutralitet.

Die Königlin mögen nicht viel eintragen / verkriechen sich in ihre gebäw / so die Frantzosen am besten wissen außzugraben. Ein wilde Katz seye wahr genommen worden / auff einem hohen Cobel man muß ihr den Pelz schütlen /

Dan es seyn böse Katzen
So davorn lecken vnd dahinden kratzen.

Befunden also rathsamb mit der sachen länger nicht einzuhalten / vnd stelte H. Graff Ochsenstirn das jagen an folgender gestalt; Erstlich liese er durch seine hundsbuben die hund zusammen ruffen.

Den Quis.
Den Cui.
Den Quomodo.
Die Executio.
Den Quantum.

Zu den verordnet er seine Forstknecht / vnd an gewisse stellen.

Den Quis führte B. L. vnd war ihme zu geben P. L. auff die Füchs achtung zugeben. Ihr ambt war / das jagen wol zu schliessen / damit keiner außreisse / sondern alle die haar her geben vnd contribuiren müsten / doch war den Braunfüchsen versprochen / wan sonsten das jagen an hohen vnd mittel Wildprets auch kleinem Weidwercks würde gut seyn / damit das vorhabende hochzeitliche Fest deß H. Graffen Ochsenstirns regaliert werden kan / daß man sie für dißmal wolte durchgehen lassen / vnd ihre bälg auff ein bessere zeit sparen.

Cui solte geführt werden durch B. W. sambt seinem Gesellen H. F. damit

von

von dem was bereits gefangen nichts entragen würde / vnd diese hetten gleiches versprechen auff die Brandfüchs.

Der Quomodo hette viel Meister/ weil er mit vielerley Flecklin tigrirt/ vnd von einem Wolff bastardirt/ dahero keinen gewissen such hette/ denen führte C. A. wie auch etliche reformirte weitleuth/ vnd hetten kein gewissen stand von wegen dieses hunds vnbeständigen gerüchts. Ihr versprechen war das Jägerrecht / so weit die lange Ohren reichen möchten / sambt dem ingeweid/ weil dieser Hund sonsten nit zu ersettigen ist.

Die Hündin Executio würde von H. D. vnd seinem Gesellen Z. R. herfür geführt / vnd hette vnderschiedliche Schützen nach sich gehen / damit sie hinwegen bürsten möchten / was von diesem Hund auffgestossen würde/ sonderlich von Rehe/ Dänle/ vnd Hasen.

Sein versprechen war auff die freylassung der alten Füchsen/ ob sie schon gar biß in Bockstall getrieben würden/ solten sie doch nur ein wenig geschüpfft/ vnd wider loß gelassen werden ohn entgelt / dann es war dieses jagen allein auff das gute vnd speißhaffte Wildpret angesehen/ welches aber ohne mithetzung der anderen nicht kan gefangen werden.

Den Quantum wolte der Forstmeister selber führen/ ein vngeheures thier / so auß der Insel Theule gebracht worden / mit fewrigen Augen / vnnd grosser Waffel/ sehr vntrew von art/ dahero sich niemand zu ihm näheren dörffte / ließ sich ansehen als wolte er alles allem verschlingen/ vnd mit hundert mal hundert tausent sich nit ersettigen lassen.

Man gehet mit solchem Zeug morgen frühe zu holtz / liese nachmalen noch ein versuch thun / vnd darauff an den orth vnd enden anbinden / wo man besorgte das Wildpredt außreissen möchte / dahin stelte man auch etliche vom Landvolck auff die gewehr.

Als in Beyern eliche 100. Wildschützen / zwar auff ein Kurtz vnd grünes Feldt/ sambt dem grossen Molosso oder Schäfferhund/ die sollen mit Ernst verwahren/ daß das schwartze Wildpret nit zurück den krebsgang nehmen kan/ die Hirsch / Dänle · Rehe/ vnd Hasen / würden mit jhres gleichen Leuthen bestelt / welche Fried ruffen/ wan sie auch schon mitten im hatz von den hunden zerrissen werden.

Also bliese H. Ochstirn ins Horn / so er auß Liffland von einem sonderen geschlecht Awr Ochsen bringen lassen / das machte den gantzen walt erschallen / daß kein Thier wuste wo hinauß/ sondern ein jedes nur sich zu saluiren gedachte/ die Katz sagte zum Fuchs adieu, wo kommen wir zu sammen / antwort der Fuchß ins Kirschners Beiß.

Hierauff wurde der Leidhund Satisfaction an einem langen strick doch nit gar loß gelassen/ vor jhme aber jagte her der Quis, mit der Nasen wol auffm boden/ damit er auß der Matricul niemand vbersehe/ vnd war sein lauff vom 1. biß

den 9. Maij peruestigando quis vel á quibus: da dan der Cui auch loß wurde/ vnd neben einander suchten/ doch legte sich Quis in ein wasserpfützen vnd ruhet/ weil er vermeinte jhme kein stand mehr entgehen könte. Cui kehret sein Naß allein gegen Mitternacht/ daß man warnemen konte/ er seinen geruch dortenhero empfangen/ vnnd gab gar schlechte anzeig gegen dem Auffgang/ oder Mittag-lufft/ darauß man abnehmen konte/ daß dises Wildprets Osterreich vnd Beyern wenig genuessen solten/ auch der Westphälische Igel/ was er nicht in seinem eignen Nest behaubten möchte.

Nach diesem wurde Quomodo loß/ der aber nicht lauffen möchte/ weil er sich gar zu voll gefressen/ darumben gieng er nur zuvernehmen/ was die andere auffstossen (oder auffstreiben) möchten biß er anfing hinden vnd vorn zuübergeben. Alßdan kam er auff ein geferd/ vnd schlug dapffer auß/ mit anzeig daß jhme diese manier zu jagen schon bekant were.

1. Dan einer auß seinen zugegebenen Forstknechten sagte/ es were zuwünschen/ daß dieser quomodo ad praxin zu bringen were.

Etliche Gesante von Reichs Ständē haltens mit den Schweden.

2. Wan schon Kayf. Mayest. Jhre völcker in jhre Erbland nehmen theten/ werden doch die Schweden den vortheil nit auß der hand lassen/ sondern jhre plätz behalten.

3. Cessatio hostilitatis würde auch nit zuhoffen seyn/ wan nicht die Reichsvölcker zuvor abgeschafft werden.

4. Sey allein auff den teutschen Frieden zuverstehen/ dahero zuwissen vonnöthen/ wie es mit Hispania gemeint.

5. Mit der Cron Franckreich müste das Reich zugleich schliessen.

6. Die Schweden werden in Erblanden nichts restituiren biß alles richtig.

7. Darumb könne sich kein stand für den andern verobligiren/ noch das Reich insolidum, sondern ein jeder Stand müste sein quota für sich selber vbernehmen/ vnd Regimenter auff sich anweisen lassen: ratione secretâ: damit die Forstknecht von dem Hund Quis nit gebissen würde/ sondern der gantze last zwar auff alle Ständ außgetheilt/ aber doch kein Stand wisse/ ob oder wie der andere seine quotam bezahle/ vnnd also die Jäger vnnd Forstknecht auch des Wildprets geniessen mögen: neben dem jhnen sonsten die Häut von Hirsch/ Rehe vnd Dähnle zustehen.

8. Vnd ohne ein gut stück Gelts seye nichts fruchtbarlichs außzurichten.

Dieser verlaut gab anzeig/ daß etwas mehr hinder diesem Hund steckte/ vnd der Ständ Conditiones sine quibus so richtig nicht seyn würden. Machte mit solchem außschlag das gantze jagen stutzen/ vñ stillet sich auff der hatz/ darab sich der Forstmeister verwunderte: Es gingen etliche Jäger zu rath/ wie sie den hatz mit frischen Hunden wider ersetzten/ vnnd brachten die Execution herfür/ sprechende/ daß dieser trefflicher Hund alle sicherheit bringen würde/ machten damit den Hasen vnd jhres gleichen wider ein hertz/ daß sie verlangten diesen

newen

newen Executions sich zusehen Als mans aber beym liecht besahe/ ward dieser Hund nur auff etliche/ in sonderheit auff die Füchs/ Bären / vnnd dergleichen abgerichtet/ den andern Thieren aber zu mercklichem schaden / also daß sich die Schwein/ Hirsch/ vnd die wilde Katz begunten zuwidersetzen/ vnnd der hatz zurück schlagen wolte / dan die Hund sich verloffen hetten / da muste das Horn widerumben ergriffen/ vnd auß demselben also geblasen werden. Es bilden jhnē die Ständ die sach viel schwerer ein/ als sie ist/ sie solten sich nur vber das quantum erklären / so wil man solche mittel zeigen / die dem Reich gar nit schwer fallen/ ja wol nit ein Million kosten sollen/ man würd darauß spüren wie die Cron Schweden zum Friden sehr begierig/ dan sie bekenten selber/ daß die angeforderte 26. Millionen zu hoch gespant seyen / man begehre nit darauff zuhalten / sie möchten wünschen/ daß die Cron Schweden der Soldaten mit guten ehren loß were/ vnd solches wesen dem Reich selber vberlassen / mit den soldaten zu tractiren so gering als müglich/ die Ständ aber thun sich vnd den Friedenschluß nur selber auffhalten / so den H. Schwed. Legaten leyd seye / dan gleich auff vergleichung des quanti würde der Fried können in 5. Tagen geschlossen seyn / vnnd sich der obbenanten fragen oder Conditionen quomodo & Executionis nit bedörffen/ weil alles allein dahin gehet/ daß man eilends Fried habe/ vnnd dem Blutvergiessen/ vnd Landsverderben ein end gemacht werden möchte/ welches alles allein in quanto das ist an bezahlung der Schwed. Soldaten stecke.

Sie wolten auch gleich alsobald in Schweden schreiben / damit selbiger newe Succurß zurück bleibe vnd nicht auff den teutschen Boden komme.

Item / gleich an die Schwedische Generalen schreiben / daß sie alle hostilitet oder feindschafften einstellen/ mit jhren Waffen nit weiter forgehen sollen.

Dieses alles wurde theils jhne den Räthen offentlich auß dem Mund der H. Schwedischen Legaten erzehlt / theils à parte einem vnd dem andern zu Gemüth geführt / den 16. 17. 18. 19. 20. Maij biß es den 21. Maij von den H. Schwedischen Legaten den Reichs Deputirten selber vorgesagt worden / mit dieser betröhung aber / daß man ohnbenambsung der gewissen Summa gelts für jhre soldaten / nichts mehr tractiren wolle / wie sie dan schon lange zeit ohne das gethan haben.

Das ist so viel geredt / alles was man vor anderhalb Jahren der Cron Schweden an Pommern vnd ander Land vnd Leuthen verwilligt auff jhr wort hin / daß gleich darauff Fried seyn soll.

Item / daß sie ein vornehmen Sitz / vnd vber die gebür das Hertzogthumb Pommern / sambt drey stimmen im Fürsten Rath / auff allen Reichs vnnd Craißtägen haben sollen.

Item / daß die religions Grauamina zwischen den Ständen auff jhr wort hin / daß solche vergleichung jhre Satisfaction vnd vergnügung seyn soll / dergestalten

geschälten hingelegt / daß kein Stand beyderseits Religion den Friedenschluß vmb noch einiger differentzen willen / auffzuhalten begeren wirdt.

Item / daß ein völlige Amnisti vnd aller Ständen nach möglichen vnnd billichen dingen restitution, welche handlung allem / jhnen so viel hundert tausent Thaler verehrung eingetragen / den Frieden alsobald bringen werden.

Item / daß sie in diesem wehrenden Krieg alles Silber vnnd Golt auß dem Reich geführt / so mit keiner Arithmetischen regul in ein summa mag gebracht werden.

Vnd daß jhnen vber allsolches ein so mächtige Satisfaction an Land / Leuthen vnd Herrligkeiten als einiger Chur Fürst oder Stand in Teutschland haben mag / außtrücklich zu dem End / vnd auff jhr worthin verwilligt worden / daß sie mit jhren soldaten das Reich weiter nit beschweren sollen.

Alles dieses wirdt an jetzo mit einem wort vmbgeschossen / vnd das grosse mitleiden / so sie vber das arme Teutschland tragen / vnd wie grosse begierde den Frieden eilend zu beschliessen / wirdt vrplötzlich widerumben in ein Furi / die im Hertzen verborgen ligt verwandlet / wan man nit gleich zu allem Ja sagt / wie sie es haben wollen.

Auff diese grosse vertröstung / vnd beneben angehengter betröhnungen deß Reichs endlichen vndergangs / haben die Ständ von allem dem so sie auch auff suggestion der Schwed. selber in materia jhrer militiæ bezahlung / zu bloser nothurfft in Conditionibus angehengt / abermalen weichen / vnd sich in die summa vnd würckliche bezahlungs mittel der soldaten / vnd so viel die Catholische angelangt jhrer offentlichen: die anderen aber nicht weniger mit den wercken heimlicher feinden / ehe sie des Friedens gesichert seyn / einlassen müssen / wider aller Völcker Recht / Menschliche vernunfft / vnd Christliche liebe / die Kayserl. vnd Jhr Kayf. Majest. zugewante Reichs Armee lehr abweisen / vnd verleuchnen sollen / wie es sich dann biß auff diese stund in weiterer handlung befinden thut / damit sie alsdan kein hülff oder trost mehr auff erden / als der Schweden Genad vnd discretion haben solten.

Also ist nit ohne seufftzen vnd klagen vieler Ständen / der Licaonische Blut-
22. vnd 23 Maij. hund Quantum mit dieser einzigen verantwortung: weil es die Schweden also haben wollen / so seye alle ratio, recht vnd billigkeit / auß mangel der Instruction vorzuwenden vmb sonst / abgelassen worden. Vnder diesem wurde dem Hund ein starcker Käß zufressen geben / damit er ein guten such oder geruch bekäme. Es wurde auch seinen Forstknechten dem HD. HF. BL. vnnd dem S. W. G. selber mit dem trunck zugesprochen / damit sie allen fleiß ankehrten / das jenige durchzutreiben was oben im verlaut sub Num. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. schon dispositiè wol vorgebildet worden.

In solchem wehrendem Frewdenfest / kam H. Ochsenstirns Secretarius von Ulm wider zurück / erzehlte / was massen das bürsten vnnd hitzen der ends noch

wol

wol von statt gehe / vnnd wie General Königsmack etlichen so vber die Hirschen / Rehe / Dänle vnd Hasen bestelt waren / das Weydmesser geschlagen / vmb daß sie sich in weydsprüchen verschnitten haben / vnd dabey dieses Lied wie bräuchlich gesungen worden.

Kom her mein lieber Pfaffenknecht
Ich muß dir eins versetzen /
Dein Hößlein mach klat eben recht
Daran wil ich Messer wetzen.
Bey dieser Jagt das Wildpret gut
Wirstu genant alleine /
Es kostet aber Gut vnd Blut
Der Teutschen ins gemeine /
Vns ist nit vmb d' Religion
Die Götter mögens walten /
Vns dient doch ewer Confusion ,
Damit wirs Land behalten.

Als nun der Hund Quantum anfinge zu bellen / erklärte man sich auff 20. Thonnen Golts / vnd vermeinte mit solcher Summa gegen einen jeden vom höchsten biß zum nidrigsten Soldaten vberflüssig wol außzukomen / in betrachtung aller vmbständen / deren so in Quartiren ligen / vnd ordentlich: deren so hin vnd her hundertfältig mehr mit vnordnung als jhnen gebürt empfangen : deren so selber Licentz begeren: deren gemeinen Officirern vnd Knechten / so vber einen Manat Sold dem gemeinen brauch nach nit begeren würden : deren so die Cron Schweden noch im Dienst behalten würden ꝛc. wie dan solches alle erbarkeit / vnd jhr selbst so vielfältig gegebene Parola mit sich bringen thete.

Es ward aber nur ein gelächter auß diesem freywilligen offert, H. Ochsenstirn sagte / daß es 100. Tonnen oder hundertmal hundert thausent Thaler seyn müsten : doch damit man darab nit gar in ohnmacht falle / so müste in 5. Tagen hernach der Fried folgen : oder man solte von keiner Summa reden / sonder die Armee mit ligenden Gütern bezahlen / thete aber damalen nit nennen / was es für Güter seyn solten / sonder er erst hernach durch andere anzeigen lassen / daß es die Teutsch vnd Johanniter Ordens Güter seyn solten: mit abermahliger beträhung / wan das Reich auff 20. Thonnen beharren wolte / so könten sie weiter vom Frieden nit tractiren. Vnd als sie darbeneben vermerckt / daß die Reichs-Ständ auff solche Ordens Güter (deren vergebung vor Gott vnd der Welt nit zuverantworten) nit handlen wolten / haben sie es mit stillschweigen vmbgangen / vnd seyn auff der gelt Summa verblieben. 29. Maij / 29. Maij / 1 Iulij.

Damit aber doch jhnen diese Güter auch nit entgingen / sonder des Reichs beschwernuß vnvermerckter weiß verdoppelt werde / haben sie nach endlich angesetzten 50. Thonnen Thaler noch diß darzu gesetzt / daß die Donationes , so sie

den Officirern gethan / vnd aber in Instrumento Pacis schon cassirt worden / vnverändert bleiben solten / darinnen zweiffels ohn nit allein solcher Orden Güter / sonder gantze Herrschafften / Ampter / vnd einkommen anderer Stiffter / Fürsten vnd Ständen begriffen seyn würden.

30. Maij / 7. Iunij. / 4. Iulij. Mit diesen worten nun daß sie nichts mehr tractiren wolten / wie de facto in 6. wochen lang geschehen / haben sie ihr trew vnd liebe zum Teutschland gnugsam zuverstehen geben / die Ständ etlichmal auffs Rahthauß zu ihnen zukommen vertröstet / sie hernach sitzen vnd warten lassen / etwan auch mit lachenden worten abgewiesen / durch dergleichen auffenthalt / vnd darneben anbetröhete abruption der tractaten / so vom 7. biß 15. Junij gewehret / sambt diesem zusatz / so bald die Ständ deß Reichs mit dem H. Kayf. Plenip. sich in einige handlung zu schlieſſen / oder befürderung deß Friedens einlassen würden / sie alsobalden davon ziehen wolten.

Haben etliche Gesanten für sich selber / gleichwol weder von ihren H. Principalen / noch anderen Ständen habenden Gewalt / nach vnd nach biß in 50. Thonnen Thaler zu verwilligen vnderstanden / doch anders nicht als mit vorgehenden dem Reich hochnothwendigen Conditionen, vnd gegen versicherung in quomodo & Executione, vnd daß alsobald der liebe Friede erfolge / nach ihrem vertrösten / vnd anderst es ja die vnmöglichkeit mit Gelt auffzukommen vor augen seye.

Solche Summa Gelts hat H. Graff Ochsenstirn für bekant angenommen / mit dem außrücklichen wort absolutè, vnd von andern Conditionen nichts mehr hören wollen / sondern an statt derselben andere auffs Papier gebracht / breuiorem modum genant / in sich selber aber nichts als newe Leges, zu gantz vollkömblichem vndergang deß Reichs freyer Ständen / Ord. vnd Satzungen gerichtet.

Damit aber die Ständ widerumb entschläfft / vnd mit ihren vorhabenden 50. Thonnen Thaler / den Frieden schon in der faust zu haben vermeinten / vnd doch die fuga in einem andern tonum vnvermerckt transponirt werde / hat er abermal die Friedensbeaird der Cron Schweden herauß gestrichen / vnnd nit viel gefehlt / er hette sich schier anerboten (dann mit lauter geschraubten worten thut man die tractaten führen) zuschreiben / wegen außbleibung deß Succurß.

Hiernach kam die fuga in Hyperbaton, vnnd ex doctrina Machiauell. (Machiauellus, inquit, si Princeps amicitiam eũ finitimo certis legibus iunxerit, easque diu firmas & seruatas, directè violare, & hostilia arma inferre in eum vereatur: speciosum prætextum assumere, & eius socium bello agredi debet. Quippe ita futurum, vt ille amici & fœderati periculum ad se pertinere existimans, eum defendere ac protegere æquum censeat. Hac arte fiet, vt ille prior bellum incepisse, ac fœdus rupisse videatur. Com. lib 2. cap. 9.) auff diese weiß herauß. Es würde nöthig seyn / das eben so wol der Cron Franckreich

reich ihrer drey newer begehren halben contento geben werde / nemblich daß das Hertzogthumb Lotringen so sonsten in den Ober-Rheinischen Craiß von hundert Jahren hero gehörig ist / darzu auch der gantze Burgundische Craiß / so auch schon hundert Jahr bey dem Reich ist (durch welches hülff der Türck von dem teutschen Reich so wol vermittelst Gelt vnd Volckhülff in Hungarn als vermittelst mächtiger Armada Diuersion in Africa vnd gegen Leuente, biß dato abgehalten worden) vom Röm. Reich wider abgeschnitten seyn solten / vnd dan / daß weder Kayſ. Majeſt. noch ihr Hauß dem König von Hispanien (mit welchem die Cron Franckreich kein Fried zumachen begert) einige hülff nit leisten solle / welches doch sonsten nach alt hergebrachter teutscher Libertet, allen Ständen (modo non fiat contra Imperatorem & Imperium) erlaubt ist. Solte also das höchste Oberhaupt so viel Libertet nit haben / als der geringste Stand deß Reichs / sonder zusehen / wie ihr eigenes Hauß / Erbtheil / negster Blutsfreund / vnd ihre eigne Kinder / von der Cron Franckreich vnd deren Rebellen so sie auffwicklen / formentiren vnd assistiren / bekriegt / vnd so viel ihnen möglich were vmb ihre Königreich gebracht werden sollen. Dardurch Ihr Käyſ. Majeſt. alsdan auch in particulari eben / wie das Reich in vniuerso, von aller Menschen hülff verlassen seyn solte.

Diß seynd die newe begehren deß H. Graff Seruient, vber alles so die Cron Franckreich vor zwey Jahren für ihr eigene Satisfaction nunmehr zu haben sich erklärt / mit diesen worten / daß inner fünff tagen der Fried geschlossen / vnd auff Weinachten / 1646. alle Ständ wider zu Hauß rühiglich seyn solten.

Es wurden doch bey annehmung der 5. Millionen auch noch weiter diese Condition vnd betröhung angehengt / wan die Ständ bey der Königin in Schweden vmb ein moderation oder milterung ansuchen würden / daß abermal alles nichts gelten soll / ein schönes Exempel der liebe zu Teutschland.

Es solte auch keinem Gesanten gebüren / vmb dieses hohen Wercks verhaltens willen / seinen Herrn Principalen zu fragen / oder sich auff dessen ratification zubeziehen / vnd noch viel anderst mehr der Ständ Deputirten in desperationem geben worden.

Es solte auch vber dieses alles von einem newen militiæ Satisfaction für die Hessische Völcker gedacht werden / dan sonsten sie keinen Frieden machen würden / vnangesehen der 600. M. Reichsthaler so jhro erst für alle ansprach mit der Schwed: selbst vnderhandlung bewilligt worden. Dieses war an statt gefaster hoffnung / so auß würckung 50. mal hundert tausent Reichsthaler / vber alle schuldigkeit gethaner liberalitet, versprochen worden / vnd was weiter hernach zuvernehmen. 17. Iunii

Dan als H. Graff Seruient vernommen / daß die Ständ deß Reichs (so doch nur durch etliche geschehen ist) ein solches ding verwilliget so kein Mensch / auch die Schweden selber hetten glauben können / vnd also nichts mehr so abschewlich

schewlich vnd vngerecht zugemuth werden kan/daß nit etlicher Ständ Gesante verwilligen vnd eingehen/vmb den lieben Frieden dermahlen widerumben zusehen/hat er besorgen müssen/es möchten die Schweden(gleichwol wider jhre Secreta Consilia) durch so vnglaubliche gutthaten/ endlich von den Teutschen zum theil vberwunden/ zum theil also confundirt werden/ daß sie auch coram Rhadamanteo Judicio kein entschuldigung mehr finden können den Friedenschluß länger auffzuhalten.

Hat er mit den H. Schwedischen Legaten für gut befunden/ etliche pausen in diese fuga zu mischen/ vnd die obbemelte drey Frantzösische begeren/ erstlich durch H. Ochsenstirn intoniren lassen/damit sie pari passu tractirt/ das ist/ der Friedenschluß nimmermehr zum end gebracht werde/ welches hernacher H.
14. Iunij Graff Seruient secundirt/ vnd alles in verwirrung gerichtet.

Mit diesen dreyen vorbotten der Frantzösischen inuentionen/ würde auch der breuior modus exequendæ pacis dem vertrösten nach vbergeben/ dessen substantz diese ist/ intra paucos dies conueniatur de concludenda pace, das setzen die Schwed. art. 1. Vnd sie haben nit wol einen Punct in den gantzen tractaten/wie leicht sie auch solchen vorgebildet/vnder 6. wochen erledigen lassen.

Ob nun die vorerzehlte newe postulata, sambt den nachfolgenden Articulen ein sach von wenig tagen seye/ magst du lieber leser selbsten nachdencken/ ob diß nit viel mehr heist/ die teutsche ChurFürsten vnd Ständ mit tractiren bey der Nasen in jhr eigen verderben führen/ als einen lust vnd liebe haben/ jhre Friedens begird den armen leuthen im werck widerfahren zulassen/dan sie setzē gleich
17. Iulij. Art 2. man müsse zween Monat termin haben/biß die ratification auß Schweden komme/ vnd haben schon pro conditione sine qua non in quæstionem quomodo gesetzt/ daß vor solcher einkunfft die Soldaten nit könten abgedanckt werden. Vnd außtrücklich wider jhre erste synceration in puncto quanti: Man schliesse den Frieden zu welcher zeit man wolle/ so müssen jhre Armaden beysammen stehen bleiben/ vnnd neque per rationem status neque belli von einander lassen können/ wie oben Num. 2. vorgesagt worden.

Immittelst soll Art. 3. restitutio ex Amnistia geschehen/ die Kayf. vnnd andere Reichs Völcker aber solten vorhero auß dem Reich geführt werden/ die jhrige allein darinnen bleiben/ vnd vnder jhrem gewalt alles in den stand gesetzt werden/ wie sie es haben wolten.

Art. 4. vsque ad 8. Soll allein jhren Soldaten das gantze Reich außgetheilt werden/ die Reichs Ständ zu jhren Generalen vnd der Schwed. Armee schicken/solches selber anerbieten/mit jhnen tractiren/ sich vnder jhre füß legen vnd also schon per primum gradum von jhrem Kayser abweichen/ vnnd sich à discretion dieser Völcker ergeben.

Art. 12. Sollen doch vber alle bezahlung die Donationes den Schwedischen/ vnd anderen jhren Officirern vnd wem sie sonsten wollen/ bleiben/ darinnen

vieler

vieler vnschuldiger Land vnd Leuth auch Herrligkeiten begriffen seyn werden / so auffs wenigste den völligen vndergang der Catholischen Religion in Teutschland nach sich führen würden: Vnd man thut doch nichts anders auff der zungen führen als ein Christlichen Frieden / damit beyde Religionen rühiglich exercirt / vnd ein jeder bey dem seinigen bleiben möchte.

Also soll man auch den soldaten jhre Restanden vnd schulden so sie auff den Ständen haben bezahlen / vnd in summa alles auff vnmöglichkeit gerichtet / damit deß Reichs güter den Schwedischen soldaten zum pfand / vnd die Reichs-Ständ der frembden Cronen dienstbare Knecht zum ewigen hohn vnd spott der Teutschen Nation bleiben müssen.

Wan man diese vnerhörte vnd in keines tractirende stands Hertz zuvor gestiegener newer begeren / ins werck gericht seyn werdē / alsdan erst wollen sie sich vber das Instrumentum pacis, welches sie nun ein gantzes Jahr lang für richtig außgeschrieben / weiter erklären.

Diese fugirte nænia wurde den Ständen vorgesungen / biß auff den 22. Junij da der Ständ Deputirte bey den Königl. Schwed. gewesen / sie gebetten / auff nunmehr determinirtes quantum sich gegen den H. Käyserl. Plenip. vber das Instrumentum so sie bereits 2. Monat vnder jhren Händen vnbeantwortet behalten / vnd doch nichts anders geprediget / als daß man in 5. tagen Fried haben könte zuerkleren / warauff sie allein warten vnnd zumal das beträngte Vatterland verlangen thut / war jhr antwort allein auff Complementa geschraubt / vnd dahin beschlossen / daß man auff deß Königs in Franckreich interesse der dreyen newer begehren halben ein reflexion machen müste / **wan man anderst auß der sachen kommen wolte**; sie konten nit sehen wie anderst zu helffen seye / darumb hofften sie es würde H. Seruients anbringen nit ohne effect seyn. 17. vnd 18. Junij

Vnd wan nit auch zugleich mit Franckreich geschlossen werde / so seye alles nichts / das ist so viel geredt / ob wol deß H. Seruients begeren / wider Gott / aller Völcker Recht / Christliche liebe vnd erbarkeit seye: vnd sie selber nit glauben könten / daß die teutsche Fürsten vnd Ständ jhre Ehr vnd Hochheit / so sie im / vnd vom Röm. Reich haben also zurück legen / daß sie darin consentiren werden.

Weil aber die Cron Franckreich eben so wenig von diesem zumuthen als sie die Schwed. von den jhrigen abzustehen im sin haben / so lange sie nur den Krieg solcher Gestalt auß teutschem Blut führen könten / sondern jhnen ein immerwerende Materi zu disputiren vnd zu tractiren seyn müsse: 18. Junij

Als könten sie die Teutschen von einer desperation in die ander bringen / auch vnder einander selber im mißtrawen / vnd einfolglich zu eins vnd des anderen Particular stands vermeinter Saluation oder erlösung (weil es der Hessen Casselische Lini bißhero in solcher Societet so wol gerathen) anleitung geben / zu welchem dan all diese handlungen nur præliminaria zu seyn erachtet werden können.

17. vnd 18. Iunij

Als nun die Ständ auff herauß lassung der Schwedischen erklerung ad Instrumentum gedrungen / müssen die Schwedischen ander seithen auffziehen / das quantum müste zuvor purificirt seyn / der soldat müste wissen / wie er sich bezalt machen könte / die soldaten würden sich hoch beschwert finden / wan man sie mit der bezahlung auffhalten solte. Sie H. Legaten könten noch nit in Schweden / weniger zur Armee schreiben / sey noch viel zu frühe ꝛc.

Vnd als die Ständ fragten was dan die Cron Schweden für ein mehrere versicherung suchte? da konten die H. Schwedische Legaten das lachen abermal länger nit verhalten.

Etliche Nicodemische Jünger bringen alles vor die Cronē / was in den Räthen votirt wirdt. Welche einen vnd andern beschicken vñ außfilzen.

Nach widerholtem ernstlichem Gesicht aber / gaben sie zuverstehen / es weren der Ständ Conditiones sine quibus, vnd was sie für ihre eusserste sicherheiten hielten / vmb sonsten / die Ständ müsten sich mit der Cronen discretion contentiren / dan auch die Cron Schweden mit Franckreich in ihren dreyen postulatis zuhielte / vnd sich nit verstehen wollen daß sich die Ständ in solche händel einführen lassen würden: Secundus gradus separationis.

Endlich brachen sie gar auß / vnd sagten was es viel bedarff / die Ständ solten sich vom Kayser separiren / vnd zu ihnen Schweden tretten so wolten sie den Frieden schon wol finden. Tertius gradus separationis.

Deßgleichen thete auch H. Seruient, an etliche Deputirte mit vielen gefärbten worten deutlich begeren.

Dieses ist / lieber Bruder / das Hauptstück im Jagen / vnsers Teutschen Vatterlands / genant diuisio, oder verachtung deß Oberhaupts / so die Cronen schon viel Jahr hin vnd her gejagt / mit allerhand Technis, machinationibus & promissionibus, biß sie es müd machen vnnd zu diesem Stand bringen könten sieben Jahr haben sie zu Cöllen vnd Hamburg daran gejagt / fünff Jahr zu Münster vnd Osnaprüg.

18. Iunij 22. Iunij

Was die Cron Franckreich mit Ihr Kayserl. Majest. für einen Frieden zu Regensburg Anno 1630. geschlossen / was der König selber vnd seine Legaten / auff vnderschiedlichen Conuenten den Teutschen Chur Fürsten vnd Ständen beyder Religion mit Königlichem wort versprochen.

Was die Frantzösische H. Legaten von Münster auß / an alle Ständ deß Reichs den 6. Aprilis 1644. vnd den 11. dito nacher Franckfurt geschrieben / darinnen sich vnder anderen Frantzösischen syncerationen diese auch befindet / welcher theil es auch am auffrichtigsten mit euch gemeint / soll endlich durch den gewinn / so ein oder ander davon bringen wird / offenbar werden.

Was der König zu Schweden für ein Manifest Anno 1630. außgehen lassen / gegen Gott vnd der Welt höchlich betheurt / daß er anderst nichts suche als Fried vnd einigkeit aller Ständen wider zubringen.

Mit welchem die Schweden sich Anno 1635. durch ihr eigen project des Schonbeckischen Vertrags / contentiren zulassen erklert.

Was

Was sie für einen modum consultandi diese Friedens tractaten zu beschleunigen vel quasi, selbst per forza haben wollen/ wie sie dieses jagen darauff in vier classes, vnd bey jeder vnderschidliche membra getheilt/ vnd durch solche inuention alles vor diesem Thier hero hinweg gebürstet/ das ist/ consens, vnd einwilligung durch verheissung deß Friedens an sich gebracht/ was von Land vnd Leuthen/ Stifftern/ Clöstern/ Herligkeiten jhnen nur in sin kommen/ das ist auß den Frjedenshandlungen/ vnd dem Instrumento pacis leichtlich zulernē.

Wie sie aber diß jagen offtermalen geändert/ wan sie besorgt/ es möchte dieses Hauptstück der abtrünnigkeit/ durch vereinigung der Ständen vnder sich selber/ vnd mit jhrem Oberhaupt/ jhnen entgehen/ dahero den modum consultandi, nach jhrem wolgefallen geändert/ einmal auff Münster/ ein andermal auff Osnabrüg gezogen/ die Classes vnderbrochen/ wan ein Punct hat wollen außgemacht werden/ solchen zurück gelegt/ einen andern darunder gemischt/ sich nit geschewt/ jhr anheut gegebens wort morgen wider zuändern/ vngeachtet der Ständen der H. Kayſ. oder der H. Mediatoren einreden vnd erinneren. Es hat kein beweisung in contrarium, kein fides publica, kein honestas moralis mehr helffen mögen/ sonder ist bey diesen Christlichen Friedens tractaten dahin kommen/ daß die Ständ des Reichs beyder Religion in jhren consultationibus ohne schew herauß sagen vnnd bekennen müssen/ es hilfft kein recht noch billigkeit/ per rationes könne man nit mehr tractiren/ sonder allein was die Cronen sagen das muß ius & æquum seyn.

Mit solcher weiß haben sie den Friedenschluß anfangs auff ein viertel Jahr/ etlich mal hernach/ wan sie der Ständ vngedult vermerckt/ auff wenig tag vertröstet.

Gleich wie im jagen/ wan man die Hund wider zusammen rufft/ vnnd sie etwas erschnauffen läst/ vnd das Gewild vermeint es seye alle gefahr fürüber: haben sie vnmittelst newe quæstiones mouirt/ sich in besser positur gericht/ vnnd also die Ständ in loco tractatuum beysammen behalten/ damit sie solche zu hauß/ alldieweil sie jhre gedancken vnd hoffnung auff den Frieden gerichtet/ desto besser außplünderen/ sie gar vertreiben/ vnd sich im Land/ auch wo keine Vestungen vorhanden/ durch newe fortificationes eingraben/ alles dahin bloß allein für jhre soldaten einfürhen/ das Land weit herumb öd legen/ vnnd durch solche desolation auch die gemüther desolat machen/ biß sie nunmehr mit dem letzten hertzstoß der abtrünnigkeit der getrewen Ständen des Reichs von jhrem Kayſer vnd Herrn/ sicherlich abzutrücken vermeinen dörffen.

Nun soll dich nit anfechten/ was sie weiter tractiren/ ich besorg es seyen nur parerga, vnd weybsprüch/ nam voce sorex proditur ipse sua. Das letzte wort binds.

Der Cronen liebe zu Teutschland.

Solche separation bringt alles Vbel/ Elend vnd jammer mit sich/ so man einem Königreich anfluchen kan/ wie vns Portugal, Catalonien, Neapolis zuerfen-

kommen geben/ so eben ein solches poculum separationis von diesem Medico getruncken haben / vnd so wir Engelland darzu nehmen / haben wir alles/ was einem verständigen mag gesagt werden.

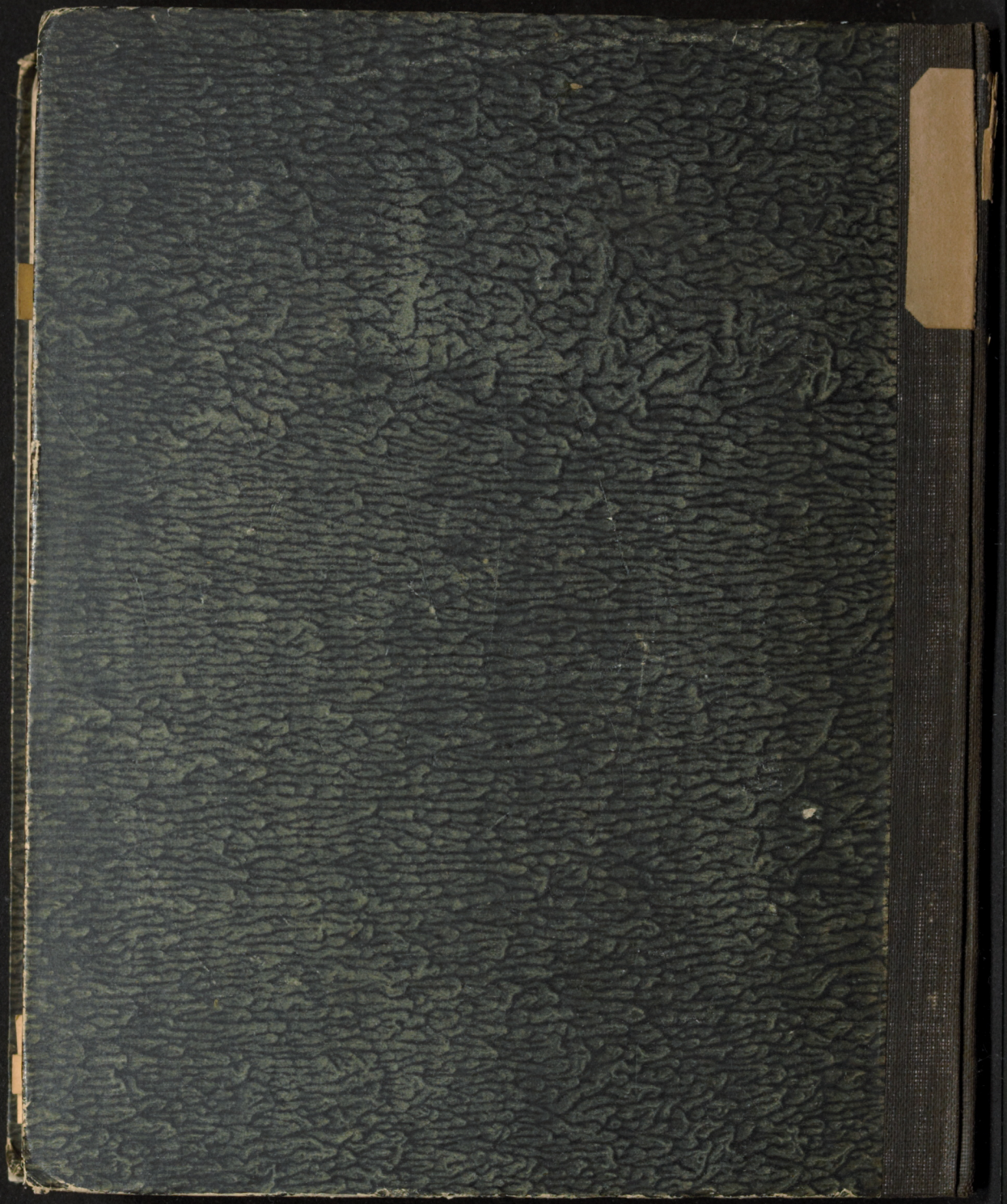
Dan ein solche separation (wie wan sicht wohin die Cronen ziehlen) er fordert ein newes Regiment / darzu einen newen Regenten / oder Haupt / newe Gesetz vnd Leges, vnder dem schein einer reformation, hier auff wird deren manutention erfordert/ vnd gemeiniglich auff die weiß mans zuwegen gebracht / scilicet per ipsam Tyrannidem, welche niemand leiden wil/ von denen/ so dadurch offendirt worden/ oder so es mit denselben gehalten/ oder in solcher suspicion seyn auch die sonsten nur von selbsten jhre Patrios mores, vnd den alten Stand deß Reichs lieben; Die ersten vnder diesen Aduersariis Tyrannici Regiminis, müssen mit gewalt / vnd ohne auffhören außgerottet werden / darzu würd doch viel zeit erfordert / vnd von der gewaltigen Hand Gottes viel ein bessers verhofft / die andere werden nach vnd nach beym kopff genommen vnd verjagt sub diuersa specie, jhre Güter denen geschenckt / durch welche man die newe Monarchey zu stabiliren vermeint.

Soll es dan den Cronen fehlen/ vnd Gott vber sie verhengen/ was sie einem andern thun wollen/ so mag ein solcher abgefallener theil von dem Victore eben dises zur straff empfangen / was er vom andern theil zur belohnung zu gewarten gehabt hette.

Nim fürlieb mein lieber Teutscher / mit diesem schlechten Vorbotten / was du dich auff diese Friedens tractaten zuverlassen habest / so ich allein auß dem letzten Dramate diese Tragœdi genommen/ als ich gesehen/ daß man die Hund mit der Teutschen Calamitet titulirt / vnd die Ständ deß Reichs mit lachen tröstet thut.

Es wird bald ein anderer kommen / vnd dir vom anfang / mittel vnd end weiteren bericht geben können.

E N D E.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn788075438/phys_0024
DFG

lle gute vertrew- vnd Nachbahrliche Freundschafft zu erhalten/
cht sonderlich angesehen noch urgiret, ob zwar bißweilen etwas
auch/ daß dieser Zeiten vnnd Weldt lauff für allen dingen ein
wen zwischen diesen beyden Nordtschen Reichen erfordere/ be-
eit allgemeinen gefahr vnnd bedrückung/ da alle dinge gleich-
en/ wohin es außschlagen wil. Weßhalben vns auch vmb so
wir zu diesen beschwerungen nun sollen gezwungen werden/ vnd
st/ daß wir sie nicht vorbey gehen können. Es ist nun in diesem
ie pressuren in Hresund/ aller Schwedischen Vntersassen Han-
der Ost- vnd WestSee/ zu vieler ruin vnd vntergang turbiret,
vnnd vngewarnet übern Halß kommen/ daß mancher eine ge-
s er wegen empfangenen Schadens verbrochen habe. Die
n denen Schwedischen Vntersassen vnd Einwohnern getrieben/
lten gewohnheit/ deren Reiche verträgen vnnd vereinigungen/
24 auff der Gräntze genommenen Abscheid nach/ richtig vnd be-
ey selbigem congress dieser Mißverstandt wegē derer Certifica-
cks/ eben aus dem grunde/ als jtzo beschehen/ exaggeriret, vnnd
it Eyd befästiget werden möchten; So ist man dennoch wegen
rch in den commercien (welche sich dergestalt/ ohne jhre endliche
) verursachete/ davon abgestanden vnd biß an jtzo alles bey dem
rede verblieben/ kan auch mit keinen dergleichen Noviteten,
gen mögen/ adgraviret werden/ es sey dann gäntzlich beschlossen/
Einwohnern alle navigation vnd Handlung so schwer zu wa-
st fallen/ die Freundschafft vnd Verträge verwirret/ auch alle
ten in effectu auffgeh ben werden sollen: Die Herren wollen
besinnen/ was die Zoll Freyheit gegen der hinderung/ auffhalt
ittelst diesen newerfundenen inquisitionen vnnd processen, de-
det worden/ insonderheit die vnsicherheit/ welcher ein jed we-
rworffen/ verschlagen könne. Durch die Nachbarschafft vnd
ionen viele freyheiten im Handel vnd Wandel/ sampt der Com-
ndern weiter abgelegenen Nationen, vnter einander vergönnet
assen daß beyderseits vntersassen nahe belegenheit sambt der trä-
net ein anders nicht zu lassen könne; dafern aber dieses verge-
e continuiret werden/ wie wol wir ein bessers vermuthen wol-
n einiger Freyheit oder abscheids nicht viel zu rühmen. Wir
edischen Mißbräuche/ böses procedere, falschheit vnnd vnter-
b nun solches einer gantzen Nation mit fug zuzumessen oder
susten Mißgedancken/ eine solche der commercien total confu-
n ja schon ein oder ander Kauffman schuldig befunden würde/